

**Anlage 4**  
**Avifaunistische Kartierung**

**AVIFAUNISTISCHE KARTIERUNGEN  
FÜR DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 177  
(WOHNGEBIET ROTTINGHAUSER STRASSE)**



Stand: 10.01.2016

Bearbeiter: Möller, Dipl. Ing.

Stadt Damme

**Inhalt:**

**Seite**

**1. Untersuchungsgebiet**

**2. Brutvögel**

**2.1 Methode**

**2.2 Ergebnisse**

**2.3 Bewertung**

**3. Bewertung**

**4. Literatur**

## 1. Untersuchungsgebiet

Das Plangebiet mit einer Größe von rd. 6.9ha liegt im Bereich des Ortsteils Clemens-August-Dorf der Stadt Damme und damit ca. 1,6km vom Stadtzentrum entfernt. Die Anbindung an den Stadtkern erfolgt über die Rottinghauser Straße.

Das Umfeld des Untersuchungsraumes weist nachfolgende Merkmale auf:

- Größerer Siedlungsbereich (überwiegende Wohnnutzung) westlich des Plangebietes, zwischen der Rottinghauser Straße und der Vördener Straße (L 846)
- Östlich des Plangebietes schließen landwirtschaftliche Ackerflächen

Das Plangebiet stellt sich als ackerbaulich genutzte landwirtschaftliche Fläche da, die keinerlei Gehölz- und Wasserstrukturen aufweist (Abb. 1).

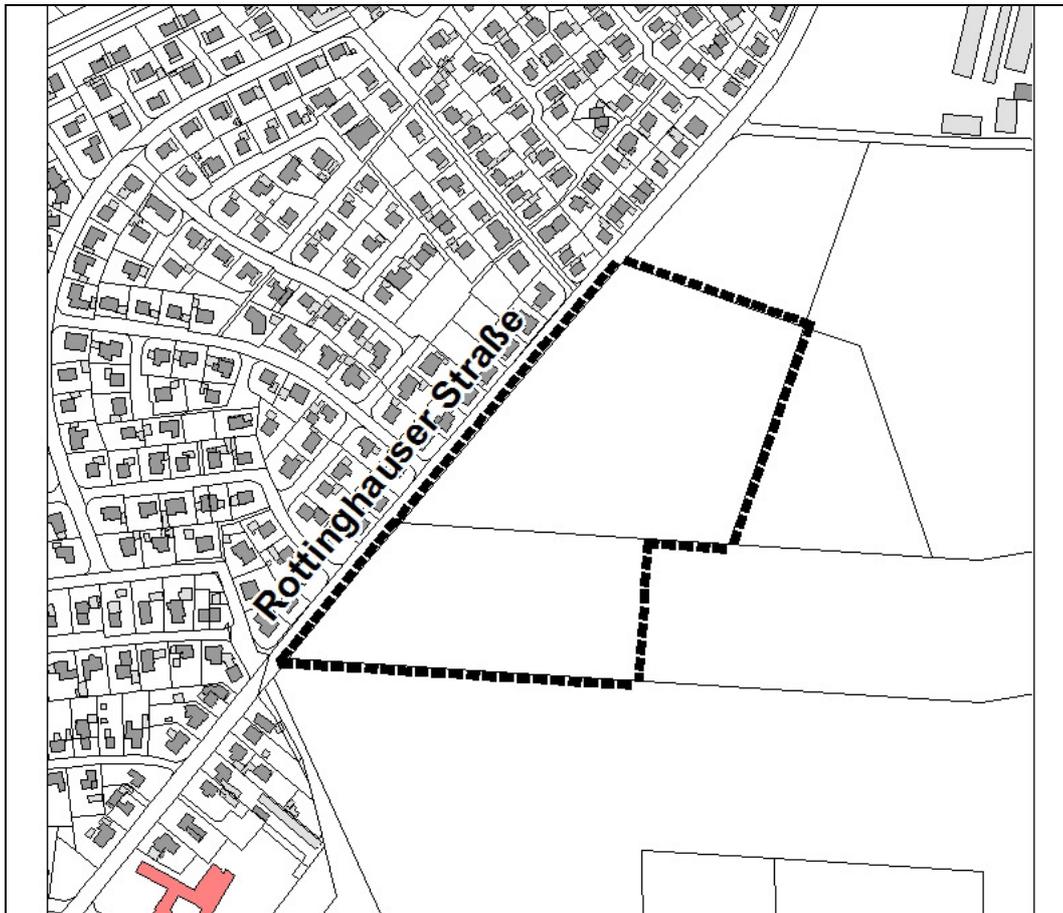


Abb. 1: Lage des Plangebietes im Raum

## 2. Brutvögel

### 2.1 Methode

Für die Beschreibung des Brutvogelbestandes wurden elf Begehungen zwischen Ende März und Mitte Juli vorgenommen (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Termine der Brutvogelerfassung 2015

<b>Kartierungs durchgang</b>	<b>B-Plan Nr.177 „Wohngebiet Rottinghauser Straße“</b>	<b>Bemerkungen</b>
1.	18.03.	
2.	31.03.	
3.	12.04.	
4.	24.04.	
5.	04.05.	
6.	11.05	
7.	20.05.	
8.	10.06.	zusätzlich Nachtkartierung
9.	24.06.	zusätzlich Nachtkartierung
10.	08.07.	zusätzlich Nachtkartierung
11.	20.07.	

Die Kartierungen fanden i.d.R. am frühen Vormittag beziehungsweise am späteren Nachmittag statt. Bei den drei Terminen (10.06. / 24.06. / 08.07.) wurde jeweils eine weitere Begehung in den frühen Morgenstunden durchgeführt, so dass dämmerungs- bzw. nachtaktive Vogelarten (Eulen (Bettelrufe), Wachteln etc.) erfasst werden konnten.

Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z.B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) kartiert. Dabei wurde das weitere Umfeld des Planungsraumes mit in die Erfassung einbezogen. Die Erfassung erfolgte zu Fuß bzw. mit einem PKW.

Für alle Brutvögel wurde nach der Methode der Revierkartierung vorgegangen (SÜDBECK et al. 2005). Besondere Berücksichtigung fanden Arten der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten Deutschlands und Niedersachsens (KRÜGER & OLTMANNNS 2007; SÜDBECK et al. 2007) sowie Arten, deren Nester regelmäßig und über mehrere Brutperioden auch durch andere Vogelarten genutzt werden können.

Für die Einschätzung des Brutstatus wurde folgende Einteilung vorgenommen:

- Brutnachweis (Junge gesehen, Nest mit Eiern, Altvögel tragen Futter oder Kotballen, brütende Altvögel u. ä. )
- Brutverdacht (Balz-, Territorial-, Angst- oder Warnverhalten an mind. zwei Terminen),
- Brutzeitfeststellung (kein besonderes Verhalten, Feststellung aber in geeignetem Bruthabitat an einem der Termine).

Die Bedeutung von Vogelbrutgebieten wird in Niedersachsen nach den standardisierten Verfahren von WILMS et al (1997) auf der Grundlage des Vorkommens von Rote-Liste-Arten ermittelt. Das Bewertungssystem ist für Flächen mit einer Größe zwischen 80 und 200 ha ausgelegt und damit für den untersuchten Raum (ca. 56 ha) nicht anwendbar. Die Bewertung wird daher entsprechend verbalargumentativ durchgeführt.

## **2.2 Ergebnisse**

Die festgestellten Brutvogelarten werden in der folgenden Tabelle (Tab. 2) für die Untersuchungsfläche dargestellt. Die Tabelle gibt die angetroffenen Brutpaare für jede Art als Gesamtsumme im UG an. Zusätzlich ist der Gefährdungsgrad nach den Roten Listen in Deutschland und Niedersachsen (nach KRÜGER & OLTMANNNS 2007; SÜDBECK et al. 2007) angegeben.

Tab. 1: Artenliste der Brutvögel und Gefährdungsstatus (KRÜGER & OLTMANNNS 2007; SÜDBECK et al. 2007). Rote-Liste-Gefährdungskategorien:  
V = Vorwarnstufe, 3 = gefährdet D = Deutschland N = Niedersachsen

<b>Deutscher Artname</b>	<b>Wissenschaftlicher Artname</b>	<b>Rote Liste D</b>	<b>Rote Liste N</b>
Amsel	Turdus merula	-	-
Bachstelze	Motacilla alba	-	-
Blaumeise	Parus caeruleus	-	-
Buchfink	Fringilla coelebs	-	-
Buntspecht	Dendrocopos major	-	-
Dohle	Coloeus monedula	-	-
Dorngrasmücke	Sylvia communis	-	-
Elster	Pica Pica	-	-
Eichelhäher	Garrulus glandarius	-	-
Fasan	Phasianus colchicus	-	-
Feldsperling	Passer montanus	V	V
Fitis	Phylloscopus trochilus	-	-
Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla	-	-
Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	-	3
Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	-	-
Goldammer	Emberiza citrinella	-	-
Grünfink	Carduelis chloris	-	-
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	-	-
Haussperling	Passer domesticus	V	V
Heckenbraunelle	Prunella modularis	-	-
Jagdfasan	Phasianus colchicus	-	-
Kleiber	Sitta europaea	-	-
Kohlmeise	Parus major	-	-
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	-	-
Rabenkrähe	Corvus corone	-	-
Ringeltaube	Columba palumbus	-	-
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	-	-

Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	V
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-

Auf den Flächen des Bebauungsplangebietes, die in ihrer Gesamtheit einer intensiven ackerbaulichen Nutzung unterlagen, wurden keine Brutvogelarten angetroffen.

Darüber hinaus ergaben die zusätzlich durchgeführten drei nächtlichen Kontrolldurchgänge keinerlei Hinweise auf etwaige Wachtelvorkommen.

Im weitem Umfeld des Plangebietes wurden insgesamt 32 Brutvogelarten festgestellt.

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelt es sich fast ausschließlich um Arten der Siedlungen und Gehölze, die im weiteren Umfeld des UG brüteten (sh. Abb. 2 Avifaunistische Kartierung 2015).

So wurde im Bereich der Hofstelle Wöbkenberg der Gartenrotschwanz als Brutvogel kartiert, eine nach der Roten Liste Niedersachsens als gefährdet eingestufte Art. Darüber hinaus stehen drei weitere erfasste Arten auf der Vorwarnliste der gefährdeten Arten (Star und die beiden Spatzenarten Haus- und Feldsperling).

Bei den übrigen Arten handelt es sich fast ausschließlich um häufige und weit verbreitete Brutvögel der Gehölze und Siedlungen, die ihre Nester jedes Jahr neu bauen. Häufigste Arten waren außerdem Ringeltaube, Amsel, Kohlmeise und Buchfink.

### **2.3 Bewertung**

Bei der Bewertung des in Rede stehenden Plangebiets nach WILMS et al. (1997) ist die Anzahl der Rote-Liste-Arten (mind. gefährdet) wertgebend.

Im Planungsraum kamen keine Rote-Liste-Arten vor, beziehungsweise wies der Raum kein einziges Brutvogelvorkommen auf.

Die Planfläche unterliegt einer intensiven ackerbaulichen Nutzung.

Aufgrund der durchgeführten Kartiererergebnisse ist die Plangebietsfläche **unterhalb der lokalen Bedeutung** für Brutvögel einzustufen.

Die im weiteren Umfeld kartierten Brutvogelbestände ( sh. Tab. 1 ) sind von der Planung nicht betroffen.

### **Literatur**

KRÜGER, T. & B. OLTMANN (2007):

Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 7.Fassung, Stand 2007. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2007: 131 – 175

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. Boschert, P. BOYE & W. KNIEF (2007):

Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4.Fassung. Berichte Vogelschutz 44

WILMS, U., K. BEHM-BERKELMANN & H. HECKENROTH (1997):

Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Vogelkundliche Berichte Niedersachsen 29: 103 - 111

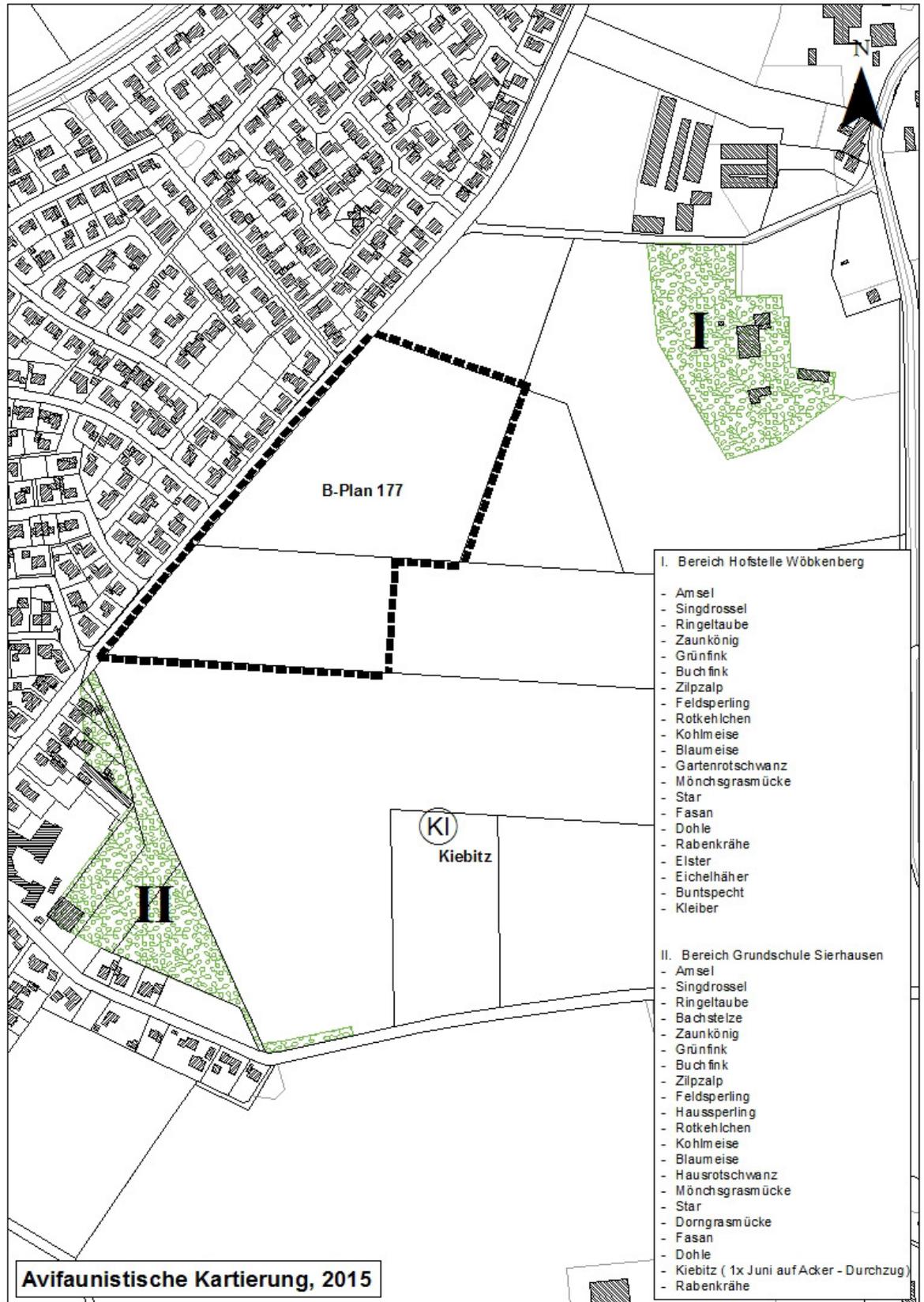


Abbildung 2